

## Übungen zu „Formale Methoden“

### Aufgabe 1 Beweisverfahren über Schleifen [LÖSUNG]

(a) Gemäß Aufgabenstellung muss am Ende des Programms das Prädikat  $R$  gelten:

$$R \equiv \left( s = \sum_{k: 0 \leq k < 11} b[k] \right)$$

Das Beweisschema wird anhand der eingesreuten Annotationen in  $P$  deutlich:

```
1    $i, s$  var  $Nat$ ;  
2   {  $true$  }  
3    $i, s := 1, b[0]$ ;  
4   {  $I$  }  
5   do ( $i < 11$ ) then  
6     { ( $i < 11$ )  $\wedge I$  }  
7      $i, s := i + 1, s + b[i]$ ;  
8     {  $I$  }  
9   od  
10  { ( $i \geq 11$ )  $\wedge I$  }  
11  {  $R : s = \sum_{k: 0 \leq k < 11} b[k]$  }
```

Prinzipiell muss gezeigt werden:

- (\*) Das Prädikat  $I$  gilt zu Beginn der **do**-Schleife (Zeile 4).
- (\*\*) Ein einzelner Schleifendurchlauf verändert das Prädikat  $I$  nicht.  $I$  gilt also direkt vor und direkt nach jeder Iteration der Schleife (Zeile 6 auf 8).
- (\*\*\*) Somit gilt  $I$  auch nach der Schleife und es bleibt noch zu zeigen, dass aus  $I$  und dem Nichtzutreffen aller Wächter der Schleife die gewünschte Nachbedingung  $R$  folgt (Zeile 10 auf 11).

Insgesamt gilt dann: Sofern  $P$  terminiert, gilt die gewünschte Nachbedingung  $R$ . Technisch erfolgen die einzelnen Beweise durch Berechnung der jeweiligen Schwächsten Vorbedingung  $\text{wp}(\dots)$ .

(b) Das Prädikat  $I$  gilt sowohl vor Beginn der Schleife als auch nach jeder Schleifeniteration:

$$I \equiv \left( (1 \leq i \leq 11) \wedge \left( s = \sum_{k: 0 \leq k < i} b[k] \right) \right)$$

(c) Zu zeigen (\*):  $I$  gilt zu Beginn der Schleife:

$$\begin{aligned} \text{wp}(i, s := 1, b[0], I) &= (1 \leq 1 \leq 11) \wedge (b[0] = \sum_{k: 0 \leq k < 1} b[k]) \\ &= \text{true} \wedge (b[0] = b[0]) \\ &= \text{true} \end{aligned}$$

Somit gilt  $I$  zu Beginn der Schleife für jede mögliche Belegung der Variablen (*true*).

Zu zeigen (\*\*):  $I$  bleibt während eines Schleifendurchlaufs gültig:

$$\begin{aligned} \text{wp}(i, s := i + 1, s + b[i], I) &= (1 \leq i + 1 \leq 11) \wedge (s + b[i] = \sum_{k: 0 \leq k < i+1} b[k]) \\ &= (0 \leq i < 11) \wedge (s + b[i] = \sum_{k: 0 \leq k < i} b[k] + b[i]) \\ &= (0 \leq i < 11) \wedge (s = \sum_{k: 0 \leq k < i} b[k]) \end{aligned}$$

Obige Schwächste Vorbedingung wird durch das Prädikat  $(I \wedge (i < 11))$  impliziert.

Zu zeigen (\*\*\*) :  $(I \wedge (i \geq 11)) \Rightarrow R$   
Gilt offensichtlich.

## Aufgabe 2 Prädikative Spezifikation [LÖSUNG]

Für das Programm  $P$ :

```

x, y, z := a, b, 1;
do y > 0 then
  if odd(y) then y := y - 1; z := z * x
  [] even(y) then x := x * x; y := y ÷ 2
fi
od

```

ergibt sich folgenden Prädikative Spezifikation:

$Pre =_{def} \text{true}$

$Post =_{def} z = a^b$

Schrittweise Berechnung von  $PS[P]$  durch einfaches Anwenden der Regeln für  $PS$  (Es wird davon ausgegangen, dass alle Auswertungen in  $P$  terminieren):

$$\begin{aligned} PS[P] &= PS[(x, y, z) := (a, b, 1); DO] \\ &= PS[(x, y, z) := (a, b, 1)][x/\acute{x}, y/\acute{y}, z/\acute{z}] \wedge PS[DO][x/\acute{x}, y/\acute{y}, z/\acute{z}] \\ &= PS[(x, y, z) := (a, b, 1)] \wedge PS[DO][x/\acute{x}, y/\acute{y}, z/\acute{z}] \\ &= (\acute{x} = a \wedge \acute{y} = b \wedge \acute{z} = 1) \wedge PS[DO][x/\acute{x}, y/\acute{y}, z/\acute{z}] \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
PS[DO] &= PS[\mathbf{if } y > 0 \mathbf{ then } IF; DO \\
&\quad \mathbf{[] } y \leq 0 \mathbf{ then nop fi}] \\
&= \{\text{Definition von } PS[\mathbf{if...fi}]\} \\
&\quad (\neg(\hat{y} > 0) \wedge \neg(\hat{y} \leq 0)) \vee \\
&\quad ((\hat{y} > 0) \wedge PS[IF][x/\hat{x}, y/\hat{y}, z/\hat{z}] \wedge PS[DO][x/\hat{x}, y/\hat{y}, z/\hat{z}]) \vee \\
&\quad ((\hat{y} \leq 0) \wedge (\hat{x} = \hat{x}) \wedge (\hat{y} = \hat{y}) \wedge (\hat{z} = \hat{z})) \\
&= false \vee \\
&\quad ((\hat{y} > 0) \wedge PS[IF] \wedge PS[DO][x/\hat{x}, y/\hat{y}, z/\hat{z}]) \vee \\
&\quad ((\hat{y} \leq 0) \wedge (\hat{x} = \hat{x}) \wedge (\hat{y} = \hat{y}) \wedge (\hat{z} = \hat{z}))
\end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
PS[IF] &= PS[\mathbf{if } odd(y) \mathbf{ then } y := y - 1; z := z * x \\
&\quad \mathbf{[] } even(y) \mathbf{ then } x := x * x; y := y \div 2 \mathbf{ fi}] \\
&= \{\text{Definition von } PS[\mathbf{if...fi}]\} \\
&\quad (\neg(odd(\hat{y})) \wedge \neg(even(\hat{y}))) \vee \\
&\quad (odd(\hat{y}) \wedge PS[y := y - 1; z := z * x]) \vee \\
&\quad (even(\hat{y}) \wedge PS[x := x * x; y := y \div 2]) \vee \\
&= false \vee \\
&\quad (odd(\hat{y}) \wedge (\hat{x} = \hat{x}) \wedge (\hat{y} = \hat{y} - 1) \wedge (\hat{z} = \hat{z} * \hat{x})) \vee \\
&\quad (even(\hat{y}) \wedge (\hat{x} = \hat{x} * \hat{x}) \wedge (\hat{y} = \hat{y} \div 2) \wedge (\hat{z} = \hat{z}))
\end{aligned}$$

### Aufgabe 3 Anweisungsorientierte Programme und Zusicherungen [LÖSUNG]

Annotiertes Anweisungsorientiertes Programm für die Berechnung:  $v = \frac{(x+y)*z}{x+y+z}$

```

1  PRE = {x = X ∧ y = Y ∧ z = Z ∧ X + Y + Z ≠ 0}
2
3  var a, b, c : Int
4
5  a := x + y; {x = X ∧ y = Y ∧ z = Z ∧ X + Y + Z ≠ 0 ∧ a = X + Y}
6  b := a * z; {x = X ∧ y = Y ∧ z = Z ∧ X + Y + Z ≠ 0 ∧ a = X + Y
              ∧ b = (X + Y) * Z}
7  c := a + z; {x = X ∧ y = Y ∧ z = Z ∧ X + Y + Z ≠ 0 ∧ a = X + Y
              ∧ b = (X + Y) * Z ∧ c = X + Y + Z}
8  v := b ÷ c; {x = X ∧ y = Y ∧ z = Z ∧ X + Y + Z ≠ 0 ∧ a = X + Y
              ∧ b = (X + Y) * Z ∧ c = X + Y + Z ∧ v =  $\frac{(X+Y)*Z}{X+Y+Z}$ }
9
10 POST = {x = X ∧ y = Y ∧ z = Z ∧ X + Y + Z ≠ 0 ∧ v =  $\frac{(X+Y)*Z}{X+Y+Z}$ }

```

## Aufgabe 4 Zusicherungsbeweis [LÖSUNG]

Zusicherungsbeweis für das Programm aus Aufgabe 3.

Die Prädikate  $Rxy$  charakterisieren dabei die Zustände zwischen den Zeilen  $x$  und  $y$ .

⇒ Kompositions-Regel:

$$\{R87\} \quad v := b \div c \quad \{POST\}$$

$$\{R76\} \quad c := a + z \quad \{R87\}$$

$$\{R65\} \quad b := a * z \quad \{R76\}$$

$$\{PRE\} \quad a := x + y \quad \{R65\}$$

⇒ Zuweisungs-Regel:

$$R78 = POST[b \div c/v]$$

$$R67 = R78[(a + z)/c]$$

$$R56 = R67[(a * z)/b]$$

$$PRE = R56[(x + y)/a]$$

## Aufgabe 5 Vollständige Vor- bzw. Nachbedingungen [LÖSUNG]

Betrachte folgendes Programm  $Prog$  zur Berechnung der Fakultät:

```
    y := 1;
    do (x ≠ 0) then    y := y * x;
                       x := x - 1;
    od
```

Das Hoare-Triple  $\{x \geq 0\} Prog \{y = x!\}$  ist zur Beschreibung des Programms  $Prog$  nicht geeignet, da die Variable  $x$  am Ende von  $Prog$  den Wert 0 hat ( $Prog$  “konsumiert”  $x$  während der Ausführung). Vielmehr meint man mit  $x$  in obiger Nachbedingung den initialen Wert der Variable  $x$ . Ein geeignetes Hoare-Tripel wäre also  $\{(x = x_0) \wedge (x \geq 0)\} Prog \{y = x_0!\}$ , wobei  $x_0$  den initialen Wert der Variable  $x$  enthält ( $x_0$  nennt man dabei eine *Logische Variable*).

Für die Fragestellung bedeutet das also, dass eine Anweisung  $S$  unter der Annahme  $\{x = y\}$   $S \{x = y!\}$  die Fakultätsfunktion nur dann berechnet, falls der Wert von  $y$  vor und nach Ausführung von  $S$  identisch ist ( $y$  entspricht dabei einer logischen Variable; vgl. die Variable  $x_0$  aus  $Prog$ ). Für  $y \leq 0$  kann davon ausgegangen werden, dass das Programm nicht konvergiert. Versteht man unter der Fragestellung die totale Korrektheit, so ist zusätzlich die Terminierung von  $S$  zu fordern.

## Aufgabe 6 *wp*-Kalkül [LÖSUNG]

Es ergeben sich folgende Vorbedingungen:

- $wlp(S, x = y) = true$

Falls die **do**-Schleife terminiert gilt auf jeden Fall die Negation des Wächters, also hier  $\neg(x \neq y) \equiv (x = y) \equiv Q$ , d.h. falls  $S$  überhaupt terminiert ist die Nachbedingung  $Q$  sowieso immer erfüllt, insbesondere für jeden Startzustand (ausgedrückt durch das Prädikat *true*).

- $wp(S, x \neq y) = false$

Die Schleife (und damit  $S$ ) terminiert nur, falls der Wächter nicht mehr gilt. Insbesondere gilt damit bei Terminierung von  $S$  das Prädikat  $(x = y)$  (Negation des einzigen Wächters der **do**-Schleife). Somit gibt es keinen Zustand, so dass die geforderte Nachbedingung  $(x \neq y)$  erfüllt werden kann (ausgedrückt durch das Prädikat *false*).

- $wlp(S, x \neq y) = x > y$

- $wp(S, x = y) = x \leq y$